Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 82 (1973)

Heft: 3

Buchbesprechung: Mystik und Kunst Alttibets: zum neuen Buch der bekannten Tibet-Forscherin Dr. Blanche Christine Olschak

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

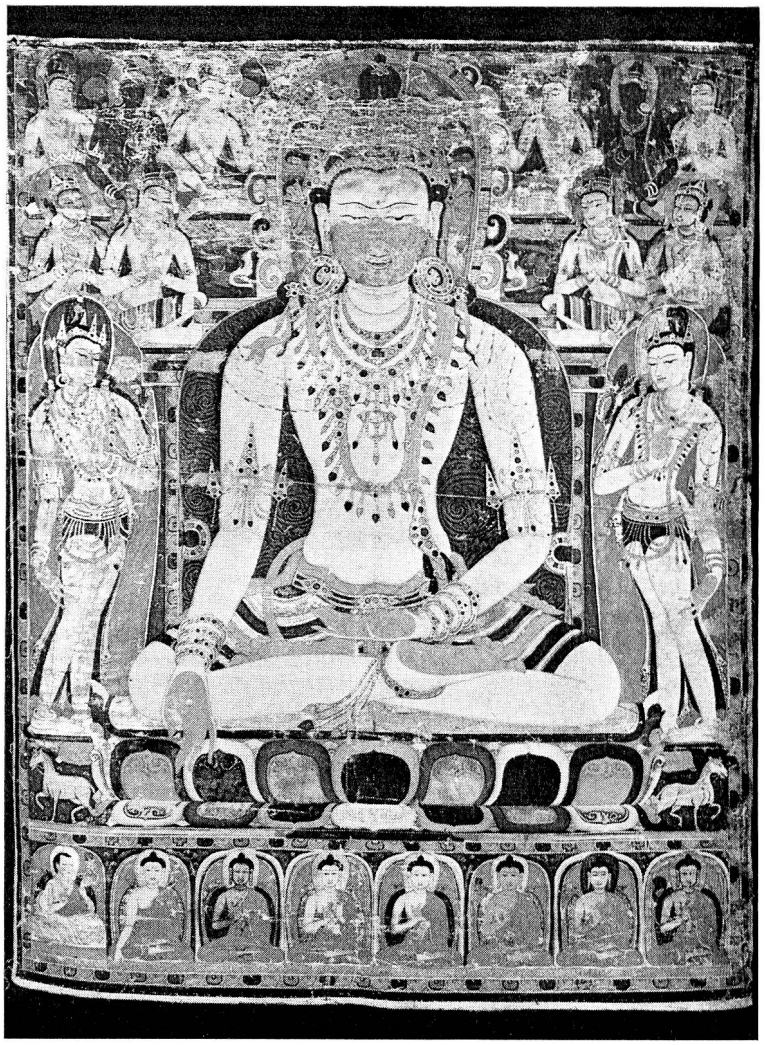
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mystik und Kunst Alttibets

Zum neuen Buch der bekannten Tibet-Forscherin Dr. Blanche Christine Olschak.



Eine verfeinerte Entwicklung westtibetischer Malkunst demonstriert diese Thank des gekrönten Buddhas. Sie zeigt Buddha Shâkyamuni (Thub-dbang Longs-sKuhi Cha-byas-can) im Schmucke der himmlischen Erscheinungsform mit der Krone, welche die fünf Weisheiten der fünf Dhyâni-Buddhas symbolisiert. Die Abbildung, in Vajrâsana, dem Sitz der unerschütterlichen geistigen Konzentration, zeigt die Varada-Geste des Gebens. Hand- und Fussflächen sind rot gemalt und tragen das Zeichen des Rades. Der untere Rand des Thanka zeigt sieben Buddhas; darin kann man Darstellungen der Mânushi-Buddhas vermuten, die in den vergangenen Weltepochen erschienen und in der Darstellung durch ihre Siebenzahl erkenntlich sind. Der gekrönte Buddha unfehlbarer Erkenntnis (Thub-dbang rTogs-bzhugs-ma), kurz Jo-wo genannt, erfreute sich in Tibet grosser Verehrung. Die bekannteste Kolossalstatue stand in der Hauptkathedrale von Lhasa, dem Jo-khang.

Abbildung und Beschreibung sind mit freundlicher Genehmigung des Hallwag-Verlags, Bern und Stuttgart, dem Band «Mystik und Kunst Alttibets» von B. Chr. Olschak entnommen.

Vor kurzem sind wieder eine Anzahl tibetische Familien in die Schweiz eingereist. Die Bilder der nächsten Seite wurden bei der Ankunft im Zürcher Flughafen und in den Siedlungen gemacht, wo sie nun wohnen und ein neues Leben beginnen. Sie sind zwar schon vor zehn oder mehr Jahren aus Tibet geflüchtet und fanden in Indien Asyl, lebten jedoch in abgelegenen Tälern. In der Schweiz kommen sie nun in engen Kontakt mit einer ganz neuen Zivilisation und Kultur. Wie weit die alte und die neue auseinanderklaffen wird einem sehr deutlich, wenn man den beim *Hallwag Verlag, Bern und Stuttgart,* herausgekommenen Band *«Mystik und Kunst Alttibets» von Blanche Christine Olschak* betrachtet. Gleichzeitig nötigt einem diese Bekanntschaft mit der alten Kultur Tibets Bewunderung ab.

Das Buch vermittelt eine grossartige Schau alttibetischer Kunst, angefangen vom 13. Jahrhundert, mit Entdeckungen aus verschwundenen Felsenklöstern, vollständigen Serien herrlicher Bildrollen und einer grossen Sammlung seltener Bronzen. Darunter befinden sich zahlreiche unbekannte Werke tibetischer Kunst mit belegten Ursprungsdaten vom äussersten Westen Tibets bis Bhutan.

Die vielen Farbtafeln und Abbildungen zeigen eine überraschende Vielfalt der Ausdrucksmittel: Bemalte Bildrollen, Goldminiatur-Thankas, Wandfresken, Buchilluminationen, Goldbronzen und seltene Stein- und Holzskulpturen. Bis dahin noch unveröffentlichte vollständige Serien von Bildrollen zeigen die verschiedenen Malschulen sowie die verschiedenen Arten der Darstellungen. Die Bildrollen der alten Barden und Geschichtenerzähler, aber auch die historischen Porträts und Szenen sowie die zur Meditation und Anrufung bestimmten Werke werden genau beschrieben, so dass der Betrachter gewissermassen die Grundsätze des Buddhismus von den Bildern «abzulesen» imstande ist.

Nach diesem Prinzip der Einheit von Wort und Bild ist auch der eigentliche Textteil reich mit schwarzweissen Abbildungen ausgestattet: Die in naiver Kunst dargestellten Landkarten und «Reiseführer für den Pilgerweg» leiten über zu ikonographischen Holzschnitten und Originalzeichnungen, die ebenfalls vollständige Serien zeigen und schliesslich zum Pantheon der 300 wichtigsten Heiligen, Wunderwirker, Schutzgottheiten, Boddhisattvas und Buddhas. Ergänzt durch ein vollständiges Stichwortregister mit allen Namen in Originalschreibweise, füllt dieses Buch über die alttibetische Kunst eine schon lang empfundene Lücke auf dem Buchmarkt.